



Einführung in das Thema Open Access

WIAS – PDI Open Access Tag 22.11.2018

Dr. Ursula Arning

Gliederung

- ▶ Hintergründe/ Motivation von Open Access
- ▶ Definition
- ▶ Open-Access-Wege
- ▶ Vor- und Nachteile?
- ▶ Open Access besser als sein Ruf: PI und Impact
- ▶ Finanzierung
- ▶ Predatory Publishing
- ▶ Forschungsförderer
- ▶ Open Access am Beispiel ZB MED

Hintergründe/ Motivation

- ▶ Mitte 90er Jahre: **Zeitschriftenkrise**
 - ▶ Erhöhtes Publikationsaufkommen: Publish or Perish
 - ▶ Verlage erhöhen Preise für STM-Zeitschriften
 - ▶ Aber: Bibliotheksetats sind rückläufig oder stagnieren
-> Abbestellungen
 - ▶ Weitere Erhöhungen der Gebühren
 - ▶ Konzentration des wiss. Publikationswesens auf wenige Verlage
 - ▶ Vertrieb von Zeitschriftenpaketen
 - ▶ Folge: Versorgung mit wissenschaftlichen Informationen verschlechtert sich
 - ▶ Internet mit seinen Möglichkeiten gewinnt an Einfluss!

Open Access – die offizielle Definition

▶ Nach der Budapester Open Access Initiative:

„Open Access“ meint, dass [= **Peer-Review-Fachliteratur**] **kostenfrei** und **öffentlich im Internet zugänglich** sein sollte, sodass Interessenten die **Volltexte lesen, herunterladen, kopieren, verteilen, drucken, in ihnen suchen, auf sie verweisen** und sie auch sonst auf jede denkbare legale Weise benutzen können, **ohne finanzielle, gesetzliche oder technische Barrieren** jenseits von denen, die mit dem Internet-Zugang selbst verbunden sind. In allen Fragen des Wiederabdrucks und der Verteilung und in allen Fragen des Copyrights überhaupt sollte die **einzige Einschränkung** darin bestehen, den **Autoren Kontrolle über ihre Arbeit zu belassen und deren Recht zu sichern, dass ihre Arbeit angemessen anerkannt und zitiert wird.**“

Was Open Access laut dieser Definition nicht ist:

- ▶ Frei verfügbare sonstige Literatur (nicht-wissenschaftlich)
- ▶ Originalartikel, die über Academia.edu, ResearchGate etc. verbreitet werden (Verbreitung teilweise nicht legal)
- ▶ Artikel auf SciHub (Verbreitung überwiegend nicht legal)
- ▶ Publikationen, bei denen die Autor_innen ihre Rechte nicht behalten, die für Nutzer dennoch frei zugänglich sind

Die Definition von Open Access unterscheidet sich vom Sprachgebrauch:

Nicht alles, was frei zugänglich ist, ist auch Open Access!

Was Open Access konkret ist:

- ▶ Freier Zugang zu wissenschaftlicher Literatur
- ▶ Qualitätsgeprüfte Publikationen
- ▶ Kosten- und barrierefrei
- ▶ Autorinnen und Autoren behalten ihre Nutzungsrechte



Open Access versus Closed Access

- ▶ Open Access = Publikationen sind frei zugänglich im Internet verfügbar und für jeden abrufbar
- ▶ Closed Access = Publikationen sind nur für die Personen zugänglich, die Mitglied einer Einrichtung sind, die die Zeitschrift lizenziert hat
- ▶ Open-Access-Zeitschriften erscheinen im elektronischen Format, während Closed-Access-Zeitschriften häufig zusätzlich auch noch im Print erscheinen

Wichtig: keine Unterschiede bei

- ▶ Qualität: Open-Access-Zeitschriften führen ebenfalls Peer Review durch
- ▶ Wirkung/Impact: viele Open-Access-Zeitschriften haben auch einen Impact Factor; Tendenz: steigend!

Open-Access-Wege

Grüner Weg

- ▶ Elektronische Zweitveröffentlichung eines bereits erschienenen Artikels/ Kapitels
- ▶ Nutzung von institutionellen oder fachspezifischen Repositorien

Goldener Weg

- ▶ Publikation in Open-Access-Zeitschriften/ Bücher
- ▶ Finanzierung des Publikationsprozesses durch Autor_innen bzw. deren Institutionen, nicht mehr durch Kauf der Zeitschrift

Vorteile von Open Access Gold

Für Autor_innen



Für Leser_innen

- ▶ Bessere Sichtbarkeit der wiss. Ergebnisse
- ▶ Forschung kann schneller rezipiert werden
- ▶ Wiss. Austausch und Kooperation wird erleichtert

- ▶ Leichtere Zugänglichkeit von wiss. Ergebnissen weltweit
- ▶ Nachnutzung der Literatur wird erleichtert

Originäre OA-Zeitschriften vs. Hybrid-Zeitschriften

Originäre Open-Access- Zeitschriften

- ▶ Finanzierung häufig über Publikationsgebühren – Article Processing Charges (APC)
- ▶ Alle Artikel der Zeitschrift sind frei verfügbar

Hybrid-Open-Access- Zeitschriften

- ▶ Finanzierung über Subskriptionsgebühren = closed access
- ▶ Möglichkeit zum „Freikaufen“ der Artikel durch Zahlung von Publikationsgebühren
- ▶ Nur „freigekaufte“ Artikel sind Open Access zugänglich

OA besser als sein Ruf: Persistente Identifikatoren

Digital Object Identifier (DOI)

- ▶ eindeutiger und dauerhafter digitaler Identifikator für Objekte
- ▶ nachhaltiger Zugriff auf wissenschaftliche Objekte
- ✓ Auffindbarkeit (verweisen nicht auf physischen Ort (fehlerhafte Links), sondern auf das Objekt selbst)
- ✓ Zitierfähigkeit

OA besser als sein Ruf: „Citation Advantage“

- ▶ Bessere Sichtbarkeit geht einher mit einer höheren Zitationsrate
- ▶ Effekt ist durch zahlreiche Studien belegt:

The screenshot shows the SPARC Europe website. The main heading is "The Open Access Citation Advantage: List of studies until 2015". Below the heading, there are links for "Back to introduction" and "View these summaries as an Excel spreadsheet". The page lists several studies, including one by Atchison and Bull (2015) and another by Donovan, Watson, and Osborne (2014). On the right side, there is a search bar and a section for tweets by @SPARC_EU, with one tweet visible about a "Copyright power matrix".

Quelle: http://sparceurope.org/oaca_table/

OA besser als der Ruf: Impact Faktoren

- ▶ Auch Open-Access-Zeitschriften können über einen Journal Impact Factor verfügen
- ▶ Andere Metriken: Ebene der einzelnen Publikationen
- ▶ Auflösung der Konzentration auf Zitationszahlen durch Zählen von „Nutzungsspuren“, „Aufmerksamkeit“, „societal impact“ u.a. in sozialen Medien
- ▶ Ausweitung auf weiteren wissenschaftlichen Output (Forschungsdaten, Software, Blogbeiträge ...)

Altmetric Score – Beispiele

▶ Beispiele für unterschiedliche Gewichtung der Internetquellen

Artikel Geschichte, Theorie und Ethik der Medizin

10 Jahre Geschichte, Theorie und Ethik (GTE). Eine Umfrage zu Lehrinhalten, Methoden und strukturellen Voraussetzungen an 29 deutsch

Schildmann J, Bruns F, Hess V, Vollmann J
GMS J Med Educ 2017; 34(2):Doc23 (20170515)
[\[Zusammenfassung\]](#) [\[Volltext\]](#) [\[PDF\]](#)

Am score 15



- News (2)

[See more details](#) | [Close this](#)

Übersichtsartikel Medizin

Der Einsatz von Facebook in der medizinischen Ausbildung – Ein systematischer Literaturüberblick

Pander T, Pinilla S, Dimitriadis K, Fischer MR
GMS Z Med Ausbild 2014; 31(3):Doc33 (20140815)
[\[Zusammenfassung\]](#) [\[Volltext\]](#) [\[PDF\]](#)

doi: 10.3205/zma00125

Am score 30



- Twitter (40)
- Facebook (5)
- Google+ (1)
- Mendeley (55)

[See more details](#) | [Close this](#)

Dieses ist
Die englische version finden Sie unter: <http://www.edms>

Goldener Weg

- ▶ Forschungsförderer
- ▶ Umwidmung von Mitteln
- ▶ Publikationsfonds
- ▶ Mitgliedschaftsmodelle (Rabattierung)
- ▶ Andere Institutsmittel

Diamantener Weg

- ▶ Es werden keine Publikationsgebühren für Autor_innen fällig
- ▶ Institution(en) stellen Infrastruktur bereit

Transparenz bei Publikationsgebühren

► Problem bei Publikationsgebühren:

Intransparenz

APCs variieren je nach Verlag und Zeitschrift

Institutionelle Mitgliedschaften zu unterschiedlichen
Konditionen

Tatsächliche Publikationskosten kaum ermittelbar

Transparenz bei Publikationsgebühren

- ▶ Projekt: OpenAPC – Open-Access-Publikationskosten als Open Data: <https://treemaps.intact-project.org/> der UB Bielefeld
- ▶ Ziele:
 - Kosten transparenter machen
 - Daten sollen nachnutzbar sein
 - Neue Verhandlungsbasis schaffen
- ▶ Ähnliche Initiativen
 - WellcomeTrust: <http://blog.wellcome.ac.uk/2014/03/28/the-cost-of-open-access-publishing-a-progress-report/>
 - FWF: <http://beta.briefideas.org/ideas/f2e9ebaa34cd5655203c7de332618061>

Predatory Publishing

- ▶ „Raub“-Zeitschriften: Inhalte und deren Qualitätssicherung stehen nicht im Fokus
- ▶ Beschränkt auf Zeitschriften mit Publikationsgebühren-Modell

- ▶ **Achtung: Nicht alle Artikel, die in solchen Zeitschriften erscheinen, sind qualitativ schlecht!**

Predatory Publishing: Was zählt nicht dazu?

- ▶ Verlage/Zeitschriften mit als subjektiv zu hoch empfundenen Publikationsgebühren
- ▶ Verlage/Zeitschriften mit intransparenten Subskriptionsgebühren
- ▶ Verlage, die ihren Pflichten gegenüber Autorinnen und Autoren nicht nachkommen
- ▶ hybride Zeitschriften mit Double Dipping
- ▶ Zeitschriften geringerer Qualität

Predatory Publishing: Geschäftspraktiken

- ▶ aggressive E-Mail-Werbung
 - Bitte um Einreichung von Artikeln
 - Gewinnung von Mitgliedern für das Herausbergremium
- ▶ Webpräsenz, die dem Aussehen einer renommierten Zeitschrift nachempfunden ist (Verwechslungsgefahr)
- ▶ Verschweigen von Gebühren (z.B. zu APCs)
- ▶ erfundene Herausbergremien
- ▶ erfundene Impact Faktoren
- ▶ unrichtige Angaben im Hinblick auf das Peer-Review-Verfahren
- ▶ ...

Predatory Publishing: Gegenmaßnahmen

▶ Whitelists

- Directory of Open Access Journals: <https://doaj.org/>
- Zeitschriftenliste des Nationalen Open-Access-Kontaktpunkts: <https://oa2020-de.org/en/pages/frequentlyciteddoajournals/>
- Fachspezifische Zeitschriftenlisten



▶ Problem: Listen enthalten nicht alle relevanten Zeitschriften

Frequently cited open-access journals

Also available in:
Deutsch

Researchers may have difficulties sometimes to find an open access journal matching their needs for quality, visibility, and relevance. The National Contact Point Open Access OA2020-DE have therefore put together a searchable list of 700 influential open access journals from nearly all scientific fields. The list includes journals indexed in the Directory of Open Access Journals (DOAJ) featuring an above average SNIP factor. SNIP - Source Normalized Impact per Paper is a journal metric (CWTS Journal Indicators) that measures the average citation impact of the publications of a journal. Please bear in mind that every metric has its limitations. Journal metrics should not be applied to assess the value of individual research items / articles / findings or even careers.

In any case, if you choose to publish open access, you can be sure of having a citation advantage, as several studies have shown. In general, open access journals have a higher visibility and are now so well established that they are among the top journals of many research areas.

For more information on the metadata and the SNIP, visit DOAJ and CWTS Journal Indicators. Before submission, please check the current conditions and Article Processing Charges (APCs) on the journal's website of your choice.

SNIP	Journal	Subject Area	FIM	Subjects	Publisher	APC?	APC Amount	Currency	Full Text Language	ISSN	E-ISSN
9.27	Journal of Statistical Software	Physical Sciences	Software, Statistics, Probability and Uncertainty, Statistics and Probability	Social Sciences, Statistics	Foundation for Open Access Journals	No			English	1548-7660	
6.99	The Lancet Global Health	Health Sciences	Medicine (all)	Medicine, Public aspects of medicine	Elsevier	Yes	6000	USD / US Dollar	English	2214-109X	
5.02	SoftwareX	Physical Sciences	Computer Science Applications, Software	Science, Mathematics, Instruments and machines, computers, computer science, Computer software	Elsevier	Yes	500	USD / US Dollar	English	2352-7110	
4.44	Journal of Big Data	Physical Sciences	Computer Networks and Communications, Hardware and Information Systems	Technology (General), Industrial engineering, Management information systems	Springer	Yes	640	EUR - Euro	English	2196-1115	

▶ Kriterienlisten wie z.B. Think – Check – Submit

<https://thinkchecksubmit.org/>

Mandate der Forschungsförderer zu OA

- ▶ Knüpfen die Bewilligung und Auszahlung der Mittel an bestimmte Bedingungen hinsichtlich Open-Access-Publikation
- ▶ je nach Einrichtung werden bei fehlender Compliance Sanktionen verhängt (z.B. Einbehaltung von Mitteln)
- ▶ Es werden finanzielle Mittel zur Finanzierung der Gebühren und/oder Publikationsplattformen zur Verfügung gestellt

Beispiele für Mandate

- ▶ Horizon 2020 - European Commission
- ▶ die letzte Manuskriptfassung muss zum Zeitpunkt der Publikation in einem Repository eingestellt sein
- ▶ die Freischaltung muss in den Lebenswissenschaften spätestens nach sechs Monaten ab Zeitpunkt der Veröffentlichung erfolgen in den Sozialwissenschaften nach 12 Monaten

Vorgaben weiterer Mittelgeber

- ▶ Vorgaben von Mittelgeber – Datenbank SHERPA/JULIET:
<http://www.sherpa.ac.uk/juliet/index.php>

The screenshot shows the Sherpa Juliet website. At the top, there is a teal header with the text "Sherpa Juliet". Below the header is a navigation bar with buttons for "Browse", "Search", "Statistics", "Our APIs", "Suggest", and "Admin". The main content area has the title "Research Funders' Open Access Policies" and a sub-header "Research Funders' Open Access Policies". Below this is a paragraph: "Sherpa Juliet enables researchers and librarians to see funders' conditions for open access publication." There is a search bar with the placeholder text "Search for a funder policy" and a "Search" button. Below the search bar is another paragraph: "SHERPA Juliet is a searchable database and single focal point of up-to-date information concerning funders' policies and their requirements on open access, publication and data archiving. [Read more...](#)"

Maßnahmen des BMBF



Herbst 2016 OA-Strategie:

Inhaltliche Eckpunkte.:

- Integration in die Forschungsförderung des BMBF
- Einrichtung eines Post-Grant-Fund
- Förderung von Open-Access-Projekten

Weitere wichtige Akteure im dt.

Wissenschaftssystem:

- Allianz der deutschen Wissenschaftsorganisationen
- Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG)

Open Access auf Länderebene

Deutschlandweit gibt es Aktivitäten zur Förderung von Open Access zu wissenschaftlichen Ergebnissen. Bund und Länder fördern die Forschung und Entwicklung jährlich mit über 15 Mrd. Euro*. Sie haben auch die Möglichkeit, Open Access zu unterstützen. Ein Überblick über diese Aktivitäten fehlt bislang. Dieses Poster gibt basierend auf einer Recherche in den aktuellen Koalitionsverträgen einen Überblick über die Absichtserklärungen der

Landesregierungen zum Thema Open Access. Auf Grundlage einer Abfrage der Datenbank Parlamentspiegel wurde zudem ein „Aufmerksamkeitsindex“ erstellt, an dem sich die Konjunktur des Themas Open Access in den Landesparlamenten und dem Bundestag ablesen lässt.

* Statistisches Bundesamt (2017), <https://tinyurl.com/yf6tjg4>

BADEN-WÜRTTEMBERG



Koalitionsvertrag, 2016
„Wir stehen gemeinsam für den Open-Access-Gedanken als einer zukunftsrichtigen Form, wissenschaftliche Erkenntnisse zur Verfügung zu stellen. [...] Wir werden die Open-Access-Strategie des Landes [...] weiterentwickeln.“
<https://tinyurl.com/yb42mm7r>

NIEDERSACHSEN



Koalitionsvertrag, 2013
„Nur bedingungslose Transparenz ermöglicht eine öffentliche Auseinandersetzung um Forschungsaufträge, Forschungsgegenstände und die Abschätzung möglicher Folgen bei der Anwendung von Forschungsergebnissen. Ergebnisse öffentlich geförderter Forschungsvorhaben müssen deshalb allgemein zugänglich sein. Die rot-grüne Koalition wird gemeinsam mit den Hochschulen und Universitätsbibliotheken eine Open-Access-Strategie entwickeln.“
<https://tinyurl.com/y9bfcxuz>

THÜRINGEN



Koalitionsvertrag, 2014
„Thüringen wird eine Open-Access-Strategie erarbeiten und umsetzen.“
„Gemäß dem Open-Access-Ansatz sollen zukünftig insbesondere wissenschaftliche Informationen und wissenschaftlich erhobene Daten, die mit öffentlichen Geldern durch staatliche Stellen, Forschungseinrichtungen oder private Unternehmen gewonnen werden, der Allgemeinheit frei zur Verfügung gestellt werden, wenn nicht rechtliche Gründe dagegen sprechen.“
<https://tinyurl.com/y9p6xe54>

BERLIN



Koalitionsvereinbarung, 2016
„Die Koalition wird die Open-Access-Strategie umsetzen und ein Zukunftsprogramm Digitalisierung der Wissenschaft auflegen. Dabei sollen Open-Access-Publikationen, aber auch digitale Lehr- und Lernformate sowie offene Forschungsdaten etwa durch Regelungen in den Hochschulverträgen unterstützt werden.“
<https://tinyurl.com/y9cm8d9g>

SCHLESWIG-HOLSTEIN



Koalitionsvertrag, 2017
„Open Access-Strategie: [...] Öffentlich finanzierte Forschung soll im Rahmen der erheberrechtlichen Möglichkeiten für alle zugänglich sein. Deshalb unterstützen wir die Open-Access-Strategie (offener Zugang zu wissenschaftlicher Literatur) der Landesregierung, die gemeinsam mit Hochschulen und Wissenschaftsbibliotheken entwickelt worden ist.“
<https://tinyurl.com/ydeok2uo>

BREMEN



Koalitionsvertrag, 2015
„Unser Ziel ist zudem, dass öffentlich geförderte Forschungsergebnisse als „Open Data“ und „Open Access“ kostenfrei im Internet allen zugänglich gemacht werden können. [...] Wir befürworten daher, dass die Verwendung freier Lizenzen und Formate ausgebaut wird und sprechen uns für eine systematische Open-Access-Politik im Bildungs- und Wissenschaftsbereich aus.“
<https://tinyurl.com/y887weyz>

HAMBURG

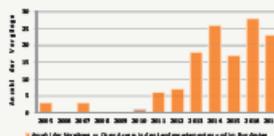


Koalitionsvertrag, 2015
„Wir wollen die Rahmenbedingungen dafür schaffen, dass die Ergebnisse aus öffentlich finanzierter Forschung frei zugänglich gemacht werden können. Dazu werden wir gemeinsam mit den Hochschulen, der Staats- und Universitätsbibliothek Carl von Ossietzky und der Deutschen Zentralbibliothek für Wirtschaftswissenschaften eine Open-Access-Strategie entwickeln.“
<https://tinyurl.com/y9wcf7z2>



Bundesländer mit Aussagen zu Open Access in den aktuellen Koalitionsverträgen

Konjunktur des Themas Open Access

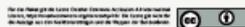


Das Thema Open Access ist seit Jahren in den deutschen Parlamenten präsent. Das Diagramm basiert auf einer Abfrage der Datenbank Parlamentspiegel. Gezeigt wurden parlamentarische Vorgänge mit Erwähnung des Begriffes Open Access. Das Resultat kann als ein Indikator für die Konjunktur des Themas im politischen Raum dienen. Die Werte sollten nicht als Indikator für Open-Access-Engagement interpretiert werden.

Für 2017 wurde lediglich die erste Jahreshälfte berücksichtigt.

AutorInnen

- Christoph Bruch (Helmholtz Open Science Koordinationsbüro)
 - Andreas Hübner (Open-Access-Büro Berlin)
 - Isabella Meinecke (Stadt- und Universitätsbibliothek Hamburg)
 - Anja Oberländer (Universität Konstanz)
 - Christine Riesenweber (Open-Access-Büro Berlin)
 - Olaf Siegert (ZGW – Leibniz-Informationssystem Wirtschaft)
- Design: CaGIS, Freie Universität Berlin



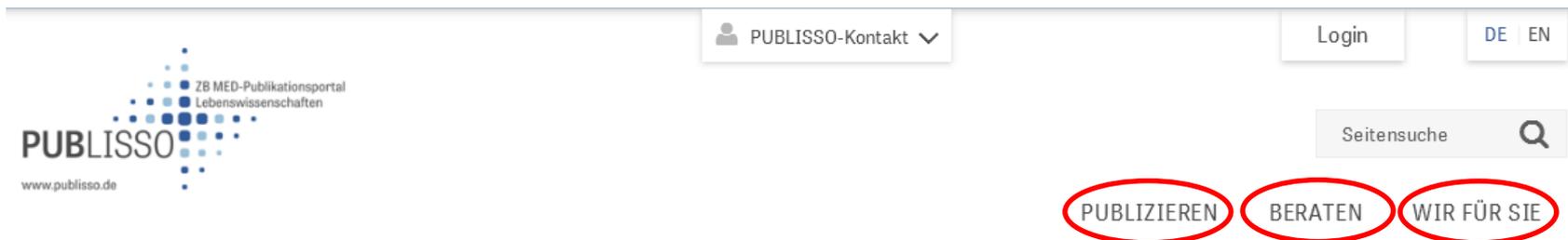
Festschreibung der Themen im Koalitionsvertrag.
Stand: 2017

Strategie liegt vor in:
Baden-Württemberg,
Schleswig-Holstein und
Berlin

Quelle: Bruch, Christoph, Hübner, Andreas, Meinecke, Isabella, Oberländer, Anja, Riesenweber, Christina, & Siegert, Olaf. (2017). Open Access auf Länderebene. Zenodo. <http://doi.org/10.5281/zenodo.886347>

- ▶ Aktive Unterstützung durch Arbeitskreis Open Access
 - Open-Access-Policy 2016-2020, darin u.a.
 - Erarbeitung von Vorschlägen zu Open Access als Evaluierungskriterium
 - OA-Mandat für Publikationen aus Leibniz-Wettbewerb-Projekten o.ä.
(https://www.leibniz-gemeinschaft.de/fileadmin/user_upload/downloads/Forschung/-Open_Access/Open_Access_Policy_web.pdf)
 - Handreichung zu Predatory Publishing
 - LeibnizOpen
 - Vernetzungsworkshops
 - Politische Arbeit über die Allianz-Initiative „Digitale Information“

Bsp.: PUBLISSO – Open-Access-Publikationsportal für die Lebenswissenschaften von ZB MED



- ▶ Open-Access-Publikationsplattformen (goldener und grüner Weg/
Texte und Forschungsdaten)
- ▶ Publikationsberatung, Open-Access-, FDM-, dLZA-Beratung
- ▶ Vernetzung: Kooperationen, Vorträge und Workshops,
bedarfsorientierte Weiterentwicklung

PUBLISSO Publizieren: Open Access Gold

Rechte

- ▶ Wahrung der Autorenrechte, erteilen einfaches Nutzungsrecht
- ▶ Creative Commons Lizenzen

Verbreitung

- ▶ Suchmaschinen, LIVIVO als fachliches Suchportal, Open-Access-Suchportale

Geschäftsmodell

- ▶ Verzicht auf Autorengebühren
- ▶ Publikationsgebühren durch Herausgeber/Fachgesellschaften

Vorteile

- ▶ Dauerhafte Verfügbarkeit und Zitierfähigkeit durch Vergabe von persistenten Identifikatoren
- ▶ „Enhanced“ Publications
- ▶ Langzeitarchivierung

Qualitätssicherung durch Peer Review

- ▶ Herausgeber organisieren Begutachtung
- ▶ Publikationssoftware unterstützt Prozesssteuerung

Publizieren: Fachrepositorium

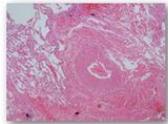
Lebenswissenschaften: Enhanced publication

How do I diagnose extralobular sequestration

Kayser, Klaus | Borkenfeld, Stephan | Kayser, Gian . 2015

- ▼ **How do I diagnose extralobular sequestra...**
- Diagnostic_pathology_1.2015,55.pdf
- 55-155-1-PB.jpg
- 55-156-1-PB.jpg
- 55-157-1-PB.jpg
- 55-158-1-PB.jpg
- 55-159-1-PB.jpg
- 55-160-1-PB.jpg
- 55-161-1-PB.jpg

55-155-1-PB.jpg



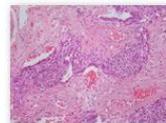
55-156-1-PB.jpg



55-157-1-PB.jpg



55-158-1-PB.jpg



Quelle

Diagnostic pathology; 1(2015), 55, S.1 - 3 : III.

DOI

10.17629/www.diagnosticpathology.eu-2015-1-55

PUBLIZIEREN Fachrepositorium Lebenswissenschaften: Forschungsdaten

► Forschungsdaten

- fachspezifische Datenrepositorien: Übersichtstabelle auf der PUBLISSO-Website

[Startseite](#) > [Publizieren](#) > [Forschungsdaten](#) > [Forschungsdatenrepositorien](#)

Forschungsdatenrepositorien

In den folgenden Forschungsdatenrepositorien können Sie – unter Beachtung der fachspezifischen und organisatorischen Rahmenbedingungen der Betreiber – lebenswissenschaftliche Forschungsdaten publizieren. Um eine Auswahl für Sie geeigneter Repositorien zu treffen, ist es möglich, die Tabelle nach den in den Spaltenüberschriften angegebenen Kriterien zu filtern. Drücken Sie dafür auf den nach unten zeigenden Pfeil und wählen Sie die für Sie relevanten Filterkriterien aus.

	Alle auswählen ▼	Alle auswählen ▼	Alle auswählen ▼	Alle auswählen ▼	Alle auswählen ▼
Name	Fachlicher lebenswiss. Schwerpunkt	Weiteres Fachgebiet	Regional begrenzte Inhalte	Sitz des Betreibers	Publikation nur in Zusammenhang mit Artikel möglich?
↗ 1000 Functional Connectomes Project	Neurowissenschaften	Medizin	nicht begrenzt	USA	nein
↗ AceView	Biologie	kein	nicht begrenzt	USA	nein
↗ Addgene	Biologie	kein	nicht begrenzt	USA	nein

Übersicht basiert auf:

BERATEN: FAQs

► FAQs:

Allgemeine Informationen zu Open Access:

- *Open Access: Was ist damit gemeint?*
- *Open Access Gold und Open Access Grün: Was ist der Unterschied?*
- *Weiterführende Informationen: Wo kann ich mich zu Open Access noch informieren?*

Informationen zu Open Access Gold:

- *Elektronische Erstveröffentlichung: Was muss bei der Veröffentlichung in Open-Access-Zeitschriften beachtet werden?*
- *Creative-Commons-Lizenzen: Was ist darunter zu verstehen?*

Informationen zu Open Access Grün:

- *Elektronische Zweitveröffentlichung: Worauf muss bei der Veröffentlichung in frei zugänglichen Repositorien (auch Dokumentserver oder Online-Archiv) oder auf Websites geachtet werden?*
- *Zweitveröffentlichung: Wo findet man Vorabinformationen zu Zeitschriften unterschiedlicher Verlage?*
- *Preprint- und Postprint-Version: Was ist damit gemeint?*
- *Repository (Dokumentserver oder Online-Archiv): Welches Repository eignet sich für die Publikation?*

► FAQs:

Allgemeine Informationen für Autorinnen und Autoren:

- *Open Access vs. Closed Access: Was ist der Unterschied zwischen Publizieren in Open-Access-Zeitschriften und Publizieren in Zeitschriften, die nicht Open Access erscheinen?*
- *Auswahl einer Zeitschrift: Wie findet man eine geeignete Zeitschrift zur Publikation von wissenschaftlichen Ergebnissen?*
- *Forschungsdaten: Was muss bei der Veröffentlichung beachtet werden?*
- *Publikationsgebühren: Welche Möglichkeiten zur Finanzierung gibt es?*
- *Fördermittel: Welche Vorgaben machen Mittelgeber bezüglich Open Access?*
- *Autorenverträge (Verlagsverträge): Welche Aspekte sind relevant?*

Weitere Themen:

- *Monografien, Beiträge zu Sammelbänden und Konferenzbeiträge: Welche Möglichkeiten gibt es hier, Open Access zu publizieren?*
- *Dissertationen: Was müssen Promovierende bei der Publikation ihrer Doktorarbeit beachten?*
- *Zeitschriftenqualität und Wahrnehmung: Welche Aspekte sind in Bezug auf Open Access relevant?*
- *Journal Impact Factor und Alternativen: Was gibt es hier Wissenswertes?*
- *Peer Review: Warum ist es wichtig?*
- *Predatory Publishing oder „Schwarze Schafe“ bei Open-Access-Zeitschriften: Was muss ich hier beachten?*
- *Urheberrecht und Wissenschaft: Was muß ich als Autorin/ Autor wissen?*

- ▶ Open Access hat seinen Ursprung im wiss. Publikationswesen und der wiss. Literaturversorgung
- ▶ Unterstützung durch Bibliotheken und Forschungsförderer
- ▶ Nebeneffekt:
 - Open Access verbessert nicht nur die Literaturversorgung in der Wissenschaft!
 - Von der freien Zugänglichkeit profitieren auch andere Bevölkerungsgruppen!

Open Access -> Open Science

- ▶ Ausweitung des Open-Access-Gedankens auf andere Ebenen des wissenschaftlichen Schaffungsprozesses, z.B.
 - Elektronische Laborbücher
 - Living Publications
 - Offene Protokolle
 - Forschungsdaten
 - Open Peer Review
 - Offene Daten
 - Software

- ▶ Starker Push von der Europäischen Kommission, z.B. durch Initiativen wie die European Open Science Cloud

Vielen Dank! Fragen? Für weitere Informationen stehe ich/ wir Ihnen gerne zur Verfügung

Dr. Ursula Arning
Leitung/ Open Access –
Dig. Langzeitarchivierung – Forschungsdaten

arning@zbmed.de
Tel. +49 (0) 221/478 5603

Dr. Jasmin Schmitz
Publikationsberatung

Gleueler Straße 60
50931 Köln

schmitz@zbmed.de
Tel. +49 (0) 221/478 32795



DIE WELT
Liest MIT!

Das Open-Access-Portal der Lebenswissenschaften
Forschung. Erfolgreich. Publizieren.

ZB MED-Publikationsportal Lebenswissenschaften – www.publissio.de

